

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.— Vierteljährig Kr. 8.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franklegung.

Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 9. Feber 1911.

Nummer 12.

## Rhuen über die Wehrreform.

Lugos, 8. Feber.

Die in einem ungarischen Blatte am Samstag erschienenen Aeußerungen des Ministerpräsidenten Grafen Rhuen-Federvary über die bevorstehenden Reform des Wehrgesetzes und insbesondere über die zweijährige Dienstzeit sind geeignet, das öffentliche Interesse in außerordentlichem Maße zu beschäftigen und die meisten anderen Fragen der Tagespolitik in die zweite Reihe zurückzustellen. Noch ist man weit davon entfernt, den Zeitpunkt der Unterbreitung der Wehrreform bestimmen zu können, noch weniger war bisher irgend jemand in der Lage, die Verfügungen dieser Vorlage kennen zu lernen und schon regen sich die Gegnerschaften hüben und drüben, zischelt die Gehässigkeit aus allen bekannten Schlangengemestern. In eine Frage, die die Sicherheit des Staates, seine Wehrfähigkeit und die Sicherung des Friedens so nahe berührt, tragen die Hezmeister der verschiedensten Lager diesseits und jenseits der Leita schon jetzt Elemente hinein, die in diesem einen Falle bedingungslos ausgeschaltet bleiben sollten. In erster Reihe ist es unsere Opposition, die allen Grund hätte, gegenüber der Wehrreform eine loyale Haltung zu beobachten und deren parlamentarische Kritik auf das Mindestmaß einzuschränken. Den Fingerzeig hiefür erhält sie soeben aus Oesterreich, wo die reaktionärmagyarenfeindliche Gemeinbürgerschaft, bisher unverbürgten Gerüchten zufolge, beschlossen haben soll, das ganze Kriegsbudget zu votieren, bis auf eine Post von 800.000 Kronen, die für die Vorbereitungsarbeiten der Wehrreform eingestellt sind. Die Ablehnung dieser verhältnismäßigen Bagatelle motivieren die Herren damit, daß die Wehrreform von vorneherein zu bekämpfen sei, weil sie, den zirkulierenden Nachrichten zufolge, mit verschiedenen sprachlichen Zugeständnissen an Ungarn verbunden sein wird. Hierzulande wieder sind es die Sozialdemokraten, die den üblichen Massenmetingsapparat mobilisieren und für

die Hauptstadt wie auch für alle Provinzstädte für den 12. Februar Protestversammlungen gegen die Wehrreform aufrufen, Sozialdemokraten gegen eine Wehrreform, die das Ideal aller Demokraten, die zweijährige Dienstzeit, zu verwirklichen verspricht! Man glaubt zu träumen, wenn man von derartigen Forderungen hört.

Der Ministerpräsident stellte sich denn auch in seinem eingangs erwähnten Interview auf den Standpunkt, daß den Nachrichten über die eben angedeuteten Gegnerschaften, insbesondere was die Oesterreicher betrifft, kein Glauben beizumessen sei. Graf Rhuen verläßt auch in dieser Frage das hohe Piedestal nicht, auf dem er in der Beurteilung der politischen Strömungen zu stehen pflegt und er folgt den Pessimisten nicht, die sich in allen Dingen, die den staatsrechtlichen Hader zwischen Ungarn u. Oesterreich sowie die verschlungenen Pfade unserer inneren Politik berühren, zu dem Bekenntnisse belehrt haben: *Credo, quia absurdum.* Von der hohen Warte unseres leitenden Staatsmannes klingen aber die Argumente, die er zur Verteidigung der zweijährigen Dienstzeit vorbringt, umso gewichtiger. Er plädiert ausschließlich für die militärischen, sozialen und wirtschaftlichen Vorteile der geplanten Reform und sagt, daß bei einer zweijährigen Dienstzeit die Ausbildung der Mannschaften, dabei infolge der nötigen Erhöhung des Rekrutenkontingentes die Wehrfähigkeit und Vollgiltigkeit der Armee und die Ausfüllung der Reservekadres mit gründlich geschulten Truppen gewährleistet erscheine. Die sozialen und wirtschaftlichen Vorteile der verkürzten Dienstzeit sind noch mehr ins Auge springend, denn der wehrpflichtige Staatsbürger, der schon nach 2 Jahren in seine Heimat zurückkehrt, gewinnt ein ganzes Jahr seiner Jugend wieder, das er zur Begründung seiner Existenz verwenden kann. Dieses bedeutet einen sozialen und wirtschaftlichen Gewinn, der die durch diese Reform bedingten Opfer reichlich aufwiegt, um von den impera-

tiven Folgen in Bezug auf die Großmachtstellung der Monarchie und von den in den geplanten Neuerungen enthaltenen hochbedeutsamen Friedensgarantien gar nicht zu sprechen. Graf Rhuen zögerte denn auch nicht, zu erklären, daß die ungarische Regierung in der Frage der zweijährigen Dienstzeit bereits entschieden Stellung genommen habe und entschlossen sei, jedem Widerstande, drüben wie herüben, die Stirne zu bieten. Die Festigkeit, die die Aeußerung des Ministerpräsidenten kennzeichnet, wird in ganz Ungarn beifälligen Widerhall wecken und die voreiligen Gegner der geplanten Reform zum In-sichgehen, oder doch zur äußersten Mäßigung ermahnen.

**Das Ende der Bankdebatte.** Die allgemeine Debatte über die Bankvorlage nähert sich schon ihrem Ende. Mit dem Recht des Schlusswortes können achtundzwanzig Abgeordnete noch reden, die ihre Rechte sicherlich auch weitmöglichst ausdehnen werden. Die erste Abstimmung über die Bankvorlage wird auf Samstag oder Montag erwartet. Die Spezialdebatte plant die Opposition noch länger hinauszuziehen.

## Tagesneuigkeiten.

### Ballsoiree beim Obergespan.

R. u. k. Kämmerer Obergespan Dr. Zoltan Medve und Gemahlin gaben Montag den 6. d. M. eine glänzende Ballsoiree, an welcher nebst einigen Budapestser hochgestellten Persönlichkeiten sehr zahlreiche Honoratioren unserer Stadt und des Komitates teilnahmen. Der kleine Saal des Komitathauses wurde zu diesem Zwecke in einen Feengarten umwandelt. Geschmackvoller Blumenschmuck, Guirlanden und Consolen zierten die Wände und im Saale wogte ein an Pracht, Eleganz und Schönheit unübertroffener Damenkranz. Der ganze Saal bot einen überwältigenden, faszinierenden Anblick. Die Liebenswürdigkeit, mit welcher S. Hochgeboren und dessen anmutige Gemahlin die Hommeurs machte, die außerordentliche Gemütlichkeit und Ungezwungenheit drückte der außerordentlich gut gelungenen Ballsoiree die Signatur eines Faschingsfestes auf, wo Frohsinn und Heiterkeit das Szepter schwingen. Bei den

heiteren Klängen der Zigeunerkapelle wogte und wirbelte die flotte Tänzerschar durch die weiten Räume. Ein opulentes Buffet bot bis zum frühen Morgen die exquisitesten Erfrischungen dar.

Von den erschienenen Notabilitäten registrierten wir: Staatssekretär Emerich v. Takabffy samt Gemahlin und Tochter, Staatssekretär Karl Nemethy, Ministerialsekretär Reinele, Hilfskonszipist im Handelsministerium Gabor Olah, Bankbeamte Karl Imredy, ferner Vizegespan Aurel Jsefug s. Gemahlin, Obernotär Dr. Talajdy, Hon.-Obernotär Johann Milutinovits, Landtagsabgeordneter Elemer v. Takabffy, General Arthur Gränzenstein, Baron Arnold Czech samt Familie, Julius Juhos jun., Graf Johann Bethlen samt Gemahlin, Kameral-Isipan Andreas Balgi, Gerichtsrat Johann Czfo samt Gemahlin, Vela Biro sen. samt Familie, Bankdirektor Sigmund Schiefler samt Gemahlin und Fr. Baba Jäger, Daniel v. Nikolits samt Gemahlin, Baroness Stefanie Radossovich, Oberst Sorsich, Gerichtspräsident Guido Vojnich, Waisenstuhlpräses Koloman Schopf samt Gemahlin, Frau Bela v. Litsel samt Tochter, Dr. Zoltan v. Litsel, Oberfiskal Arpad v. Suljok samt Tochter, die Oberstuhlrichter Rudolf Reitter und Viktor Knothy samt Gemahlin, Vela Biro jun., Andor v. Podhradzky, städt. Ingenieur Oliver v. Podhradzky, die Grundbesitzer Peter Ottlik und Julius Toth, die Komitatsbeamten Elemer Halas, Dr. Emil Kopeczek, Dr. Baltesen, Bela Homokh, Paul Szerbul, Emerich Jäger, ferner sehr zahlreiche Offiziere der hiesigen Garnison. Das elegante, vornehme Ballfest währte bis zum frühen Morgen.

**Auszeichnung des kön. Schulinspektors Julius v. Berecz.** Die Nachricht des Buda-pesti Amtsblattes daß Sr. Majestät den verdienstvollen kön. Schulinspektor unseres Komitates Julius v. Berecz mit dem Titel eines kön. Rates auszeichnete wurde in hies. Kreisen mit höchster Genugtuung aufgenommen. Die königliche Huld hat hierdurch einen der ausgezeichnetesten Pädagogen des Landes abermals verdienterweise ausgezeichnet, denn der kön. Schulinspektor Julius v. Berecz wurde schon vor Jahren in Anerkennung seiner Verdienste von Sr. Majestät mit dem Ritterkreuze des Franz-Josef-Ordens dekoriert. Wer sich einen Begriff von der intensiven kulturellen Tätigkeit machen wollte, welche Schulinspektor Julius v. Berecz in unserem Komitate auf dem Gebiete des Volksunterrichtes eine Parallele ziehen und in die Wirksamkeit dieses hochverdienten Schulmannes Einblick nehmen. Unter seiner Regide wurde in erster Linie die bisher gänzlich vernachlässigte Institution der Kindergärten reorganisiert. In Szaparyfalva, Begamonostor, Lugos, Facsel, Jgajfalva, Bethlenhaza, Vecsehaza, Stajerlak, R.-Dravicza und N.-Vogsan wurden auf seine Anregung neue Kindergärten freiert, in welchen insgesamt 20312 Kinder gepflegt wurden. In den Volksschulen, deren Zahl der kön. Schulinspektor stets vermehrt wurden im Jahre 1910 50.469 Kinder unterrichtet. Die Anzahl der Schulen, besonders der Staatsschulen ist im steten Steigen begriffen. Die Gesamtzahl belief sich auf 462. Seit dem Amtsantritte des Schulinspektors wurden 62 neue Schulen mit 124 Lehrsälen und 48 neuer Lehrstellen systemisiert und in 172 Gemeinden 252 neue Lehrstellen freiert. Doch all diese statistischen, mangelhaften Daten können nur ein schwaches Bild der intensiven Tätigkeit entwerfen, welche Schulinspektor Julius v. Berecz in unserem Komitate zur Hebung des Volksunterrichtes entwickelt. Auf sein Bestreben geschah es, und sein Verdienst ist es, daß der Staat in unserem Komitate auf die Bürgerschulen jährlich 18.443 Kronen, und auf das gesamte Volks-

schulwesen unseres Komitates die ansehnliche Summe von: 545.368 Kronen verwendet. Aus diesen unzulänglichen Daten kann man sich aber nur ein blaßes Bild der kulturellen Tätigkeit des kön. Schulinspektors entwerfen, der mit rastloser Eifer seine hohe kulturelle Mission erfüllt, dessen Auszeichnung daher einem hochverdienten Manne zuteil wurde.

**Hymen.** Dienstag fand in der hiesigen Synagoge die Trauung unseres Kollegen Josef Szidon, Redakteur des „Krafft-Szörenyi Hirlap“ mit Fr. Szerene Bruder statt. Die Traueremonie vollzog Oberrabbiner Dr. Edmund Lenke, welcher an das Brautpaar eine ergreifende Ansprache richtete. Am Vorabend fand im Hause der Braut ein gemütlicher Volterabend statt, an welchem sehr zahlreiche Freunde der Familie teilnahmen.

**Generalversammlung der Gewerkekorporation.** Sonntag nachmittags um 3 Uhr hat im großen Saale des Stadthauses die außerordentliche Generalversammlung der Gewerkekorporation stattgefunden. Auf der Tagesordnung stand als einziger Gegenstand die Erwerbung eines Hauses als Korporationsheim. Nachdem Präses Ludwig Kofay die Sitzung eröffnet hatte und den Zweck der Generalversammlung erörterte, entspann sich eine ziemlich lebhafte Debatte. Die Mehrzahl der Redner pflichtete dem Plane, für die Korporation ein Haus zu erwerben wohl bei, doch wurde der Antrag des Ausschusses, das Arvay'sche Haus zu diesem Zwecke um den Kaufschilling von 52.000 Kronen zu erwerben, abgelehnt. Sehr vielen Rednern wurde das Haus des Dr. Dobó in der Kirchengasse als geeigneter und zweckmäßiger erscheinen. Korporationsmitglied Josef Kugler machte dem vielen pro und contra Debattieren mit dem Antrag ein Ende, ein Zwölferkomitee zu entsenden, welches der ordentlichen Generalversammlung diesbezüglich einen konkreten Antrag unterbreiten soll. Der Antrag Josef Kugler's wurde einstimmig angenommen und zur Schlichtung der Angelegenheit ein Zwölferkomitee entsendet.

**Kammermusikabend.** Sonntag, den 12. d. M. findet im großen Saale des Kasinos der zweite Kammermusikabend statt. Freunde einer auf hohem künstlerischen Niveau stehenden Musik werden es gewiß nicht verabsäumen, an dieser Musiksoire teilzunehmen, die, wie schon aus dem Programme zu entnehmen ist, dem ersten Kammermusikabend, vollkommen ebenbürtig zu werden verspricht.

**Zum Faschingsfest des Vereins Junger Kaufleute.** Das Faschingsfest des Vereins Junger Kaufleute, welches ein Eliteball ersten Ranges zu werden verspricht, bildet in der Stadt allenthalben das Gesprächsthema. Die Teilnehmer werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, Eintrittskarten schon jetzt in der Papierhandlung des Josef Szidon zu besorgen und pünktlich um einhalb 9 Uhr zu erscheinen.

**Studienreise.** Der hies. strebsame Photograph Armin Karger hat zur Erweiterung seiner Fachkenntnisse auf dem Gebiete der photographischen neuesten Erfindungen eine Studienreise in die größten Kunstzentren Europas unternommen und befindet sich derzeit in dem iarathen München, wo er gewiß reichliche Gelegenheit finden wird seinen künstlerischen Geschmack zu bilden und mit den neuesten Kunstzeugnissen bekannt zu werden.

**Ball und Kabaret.** Der Verein der Lugozer Kleinkaufleute rüstet zu einem grandiosen Faschingsfeste. Anlässlich der ersten Generalversammlung dieses Vereines, welche am 19. d. M. nachmittags um 3 Uhr im Stadthaussaale abgehalten wird, veranstaltet der genannte Verein am selben Tage abends in den gesamten Räumlichkeiten des Hotels

König v. Ungarn eine Tanzunterhaltung, bei welcher dem Publikum sehr zahlreiche Ueber-raschungen zugebacht sind. Den Ballabend leitet ein Konzert der Lugozer Militärkapelle ein. Hierauf folgt Tanz. Um dreiviertel 12 beginnt das „Mitternachtskabaret“ bei welchem die besten Mitglieder unserer Theatergesellschaft mitwirken: Herr Nikolaus Szomri als Conferencucicz, dessen Gemahlin Frau Gisella Szomori, Fr. Margit Mezei und Herr Bela Tihanyi. Die Klavierbegleitung besorgt Kapellmeister Andor. Schon diese Namensreihe leistet dafür vollste Gewähr, daß dem Publikum ein überaus gemüthreichen Abend in Aussicht steht. Das detaillierte Programm des Kabaret werden wir nächstens veröffentlichen.

**Generalversammlung.** Die Generalversammlung des Vereins der Lugozer Kleinkaufleute wird Sonntag den 19. d. M. im Vereinslokal im Cafe Royal stattfinden.

**Todesfall.** Am 6. Feber verschied hier der städt. Repräsentant Virgil Tomics im Alter von 58 Jahren. Das Begräbnis des Verbliebenen hat Mittwoch den 8. d. M. vormittags um 11 Uhr stattgefunden. Die irdischen Ueberreste des Verbliebenen wurden in der Familiengruft auf dem griech.-ort Friedhofe beigesetzt.

**Unfall einer Schauspielerin.** Die ausgezeichnete Soubrette Rozsi Kasai, eine dem Publikum äußerst sympathische Künstlerin unserer Theatergesellschaft, erlitt Samstag abends während der Vorstellung der Operette „Muzsikus leány“ einen bedauerlichen Unfall. Sie stieß während des Tanzes an das Pianino und beschädigte ihren Fuß derart, daß sie in ihre Wohnung gebracht wurde und sich ärztlicher Behandlung unterziehen mußte.

**Ball des wohlthätigen Frauenvereins.** Wie alljährlich war auch heuer der Ball des wohlthätigen Frauenvereins ein Eliteball ersten Ranges, bei welchem sich die Crème unserer Sozietät einfand. Der Saal war mit Tannenzweigen und Blumenschmuck geschmackvoll dekoriert und haben sich um das Arrangement sowohl die Präsidentin Frau Bela v. Litsel, als auch Vizegespan Aurel Jsefug erfolgreich bemüht. Als Abzeichen diente weiße Nelke und blaues Band, welche, sowie der übrige Blumenschmuck aus dem bestbekanntesten Atelier Friedrich Stöffler stammte, welches Atelier die gesamte Dekoration besorgte. Der moralische und finanzielle Erfolg des Balles war ein ausgezeichnete.

**Unsere Sicherheitszustände.** Sonntag abends zwischen 6 und 7 Uhr begab sich der hies. Fabriksprokurist A. F. längs des Bahnhofgebäudes in die auf der Boglanergasse befindliche Fabrik. Plötzlich hörte er hinter sich einen Mann laufen und als er sich umwandte, sah er zu seinem Bestürzen, einen Artillerie-Soldaten, der ihm mit seiner Seitenwaffe auf den Kopf einen wuchtigen Hieb versetzte. Zum Glück milderte der steife Hut die Wucht des Hiebes, so daß Herr A. F. mit einer leichten Verletzung davonkam. Wir wollen hierbei gleichzeitig die elende Beleuchtung der Straßenteile zwischen dem Stationsgebäude und der Boglanerstraße skizzieren.

**Sibirische Kälte.** Was der Jänner verabsäumt, bringt der Feber vielfach ein und es herrscht seit einigen Tagen eine sibirische Kälte. So zeigte beispielsweise der Thermometer am 7. 18 und am 8. d. M. sogar 21° Kälte. Die Eisdecke auf der Lemes fracht zufolge der riesigen Kälte, wie ein Kanonen geknallert. Auf der Boglaner Straße ist in der Nähe des Mauthauses ein Baum zufolge der schrecklichen Kälte geborsten, als ob ihn ein Blitzstrahl entzweigespaltten hätte. Stadt und Straße haben die Signatur einer arktischen Gegend.

\* **Durch Essen und Trinken** werden täglich und stündlich Abfallstoffe in unserem Körper angehäuft; doch wie wenige Menschen denken daran, für deren regelmäßige Beseitigung Sorge zu tragen. Nichts leistet da gleich angenehm nachhaltige Dienste, wie der wöchentlich wenigstens 1-2-malige Gebrauch des natürlichen „**Franz Josef**“-Bitterwassers. Dieses wäscht prompt und beschwerdelos die ganzen Verdauungsorgane durch, reinigt das Blut und schützt dadurch vor ernstesten Folgeerscheinungen. „Schon seit vielen Jahren habe ich Gelegenheit,“ schreibt Prof. Dr. Obersteiner, Präsident des Vereins der Wiener Nervenärzte, „von der vortrefflichen Wirkung des „**Franz Josef**“-Wassers mich zu überzeugen“. Vom Apotheker oder Mineralwasserhändler muß ausdrücklich das echte Franz Josef-Bitterwasser verlangt werden. 1,1-\*

**Breulataus relig. ösem Wahnsinn.** Aus Christiania wird berichtet: In Finnmarken kam im Lager der dortigen Finnen ein religiöser Wahnsinn zum Ausbruch. Sie beschloßen einen Knaben zu taufen und gaben ihm so lange Taufwasser zu trinken, bis er nicht mehr weiter konnte. Dann warfen sie ihn auf den Boden und legten ihn sodann auf einen warmen Ofen und als er unter furchtbaren Qualen verschied, schleuderten sie die Leiche in den Schnee.

**Eier- und Geflügelverkauf - kein Hausieren.** Der Handelsminister hat auf Grund eines konkreten Falles entschieden, daß der Verkauf von solchen Artikeln, welche zum täglichen Konsum dienen, wie Eier und Geflügel, ferner auch Milch nicht als Hausierhandel betrachtet wird, weshalb Jedermann mit diesen Artikeln ohne behördliche Bewilligung Handel treiben kann.

Zahn-Grème  
**KALODONT**  
Mundwasser

### Theater und Kunst.

Sonntag abends wurde Kalmans Operette „**Az obsitos**“ zur Aufführung gebracht, eine allerliebste Tonkomposition, die nicht nur auf der hauptstädtischen Bühne, sondern auf allen Provinzbühnen beifällig aufgenommen wurde. Das von Karl Bakonyi stammende Libretto ist reich an Invention und gewürzt mit geistreichen Aperçus.

Seit Jahren wartet die Witwe des Freiheitshelden die Widerkehr ihres Sohnes, von Georg, der mit den Oesterreichern nach Italien gezogen, kommt keine Kunde, doch sie verliert ihre Hoffnung nicht und harret noch immer der Ankunft des geliebten Sohnes. Unterdessen wurde Malesika die Schwester Gyuris schon ein großes, heiratsfähiges Mädchen und es meldet sich auch ein Freier in der Person Joska's, des Sohnes des Martin Burogany. Die „**nagyasszony**“ (Levay Berta) will aber die Rückkehr ihres Sohnes abwarten. Da bringt der Wirtshäuser Szászorszép die freudige Kunde, daß die beurlaubten Soldaten nachhause kommen. Sie ziehen ein, doch die **nemzetes asszony** sucht unter ihnen vergebens ihren Sohn. Endlich kommt Andreas Dömötör, welcher dem Gyuri sehr ähnlich sieht, auf den Hof, Müller und Tochter umarmen ihn freudigst, in der Meinung es sei ihr Gyuri, und Dömötör beläßt sie in diesem Irrglauben.

Im zweiten Aufzuge wagt es Dömötör noch immer nicht Müller und Tochter aufzuklären. Das Mädchen fühlt sich zu dem vermeintlichen Bruder hingezogen und zürnt auch nicht, als sie die Wahrheit erfährt.

Im dritten Akte wird alles endlich aufgeklärt und endet zu allgemeiner Zufriedenheit mit der Heirat Malesika's mit Andris.

Die Operette hat nebst dem sinnreichen Libretto auch eine melodische Musik. Die Darsteller hatten ihr Bestes geleistet.

Montag wurde die ausgezeichnete franz. Posse „**Teodor és Társa**“ aufgeführt, in welcher besonders Herr und Frau Szomor, sowie auch Herr Remete brillierten.

Dienstag ging Verezil's Lustspiel „**Aművész felesége**“ in Szene, in welcher Herr Szomogyi, Herr Tihanyi, sowie das ausgezeichnete Künstlerpaar Szomori durch ihr flottes, lebhaftes Spiel für gute Laune sorgten.

### Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

#### P. I.

Mit Heutigem gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das seit vielen Jahren in **Temesvár**, an der **Gasse der Sparkassa** und **Hunyadigasse** bestehende **Hut-, Herrenmode-, Jagd- und Reiseressourcen-, Galanterie- u. Militär-Uniformierungsarten-Geschäft** am

**St. Georgsplatz im Seminargebäude** verlegt habe.

Angeichts des für die Entwicklung meines Geschäftes so bedeutungsvollen Abschnittes kann ich nicht umhin, heut all meinen sehr werten Kunden für das Interesse und Wohlwollen, was Sie mir bisher entgegengebracht haben von innigstem Herzen zu danken und zu bitten mir dasselbe zu bewahren. Heile, angenehme und modernst ausgestattete Geschäftsräume setzen mich in die angenehme Lage noch wesentlich größere Leistungsfähigkeit garantieren zu können.

Hochachtungsvoll

**Franz Weismayr.**

NB. Um Verwechslungen vorzubeugen benachrichtige ich noch, daß das **Kurz-, Tapissier- und Damen-Modewaaren-Geschäft Firma Weismayr Ferencz** in der inneren Stadt, Hunyadigasse (vis-a-vis der Apotheke C. M. Jahner) unverändert bleibt.

Hallo! ===== Hallo!

Grosse Auswahl in billigen u. schönen **Glas, Porzellan, Zsolnay'sche Majolika Alt-Kupfer, Berndorfer-Alpaca Silber Hänge- u. Stehlampen, Bilderrahmen.**

**Elektrische Wolfram-Lampen**

75% Stromersparniß.

===== **Telefon 224.** =====

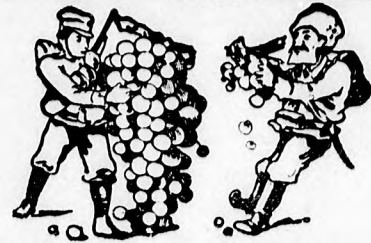
**Kaufmanns Nachfolger**

**HECKER & KLUDSKY**

Glas- und Porzellanhandlung

**Széchenyigasse Nr. 11**

vis-à-vis dem Casino.



### Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solide Firma bekannte:

**Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

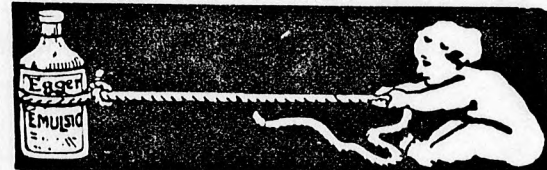
Mediafch, Nr. 52 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

### EGGER'S EMULSION

nur echt mit dieser Schutzmarke.



Alle Eltern sollen in der kalten Jahreszeit ihren Kindern EGGER'S EMULSION geben, denn diese stärkt die Kleinen, befördert die Knochenbildung und nimmt auf die Entwicklung sowohl als auch auf die Ernährung günstigen Einfluss. Wirksames Mittel gegen Husten und Magenstörungen. - Unschätzbare in der Zeit des Zahnens. Von berühmten Ärzten empfohlen, da es das beste Lebertranpräparat ist, keinen unangenehmen Geruch hat, angenehm schmeckt, leicht verdaulich ist und allen Kinderkrankheiten vorbeugt. - Preis pro Flasche 2 Kronen in Apotheken Postversand durch die „**Reichspalatin-Apotheke**“ Budapest, VI., Váci-körút 17.

3 Flaschen 6 Kronen franko gegen Voreinsendung des Betrages.

Zu haben in Lugos: in der Apotheke des Ludwig Vértés und in Resicza beim Apotheker J. Csapo.



Eine 18 HP

### Wassermühle

mit drei Paar Steine und Säge, 18 Joch Grund und mehrere Gebäude sind

zum verkaufen.

Oprean Aurel Mühlenbesitzer

Hunyad-Dobra.

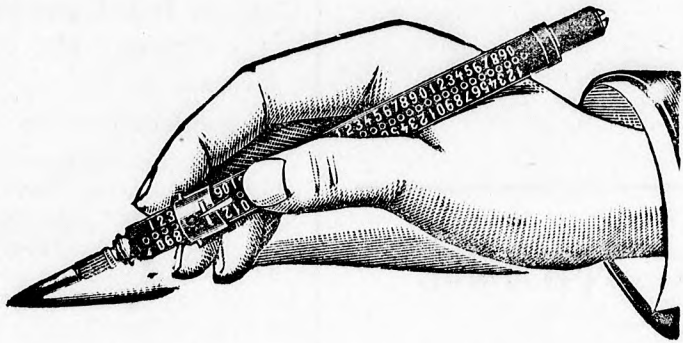


## Ein Wunder

ist der neuerfundene

# Addierstift MAXIM

mit Schreibvorrichtung für Tinte und Blei.



Dieser äusserst sinnreich konstruierte Apparat dient zum Zwecke des raschen und sicheren Addirens und bilden die Hauptvorzüge desselben, bei **einfachster Handhabung** und tadelloser Funktion: Einerseits die grosse Entlastung des Gehirnes, da selbst nach stundenlangem kontinuierlichen Arbeiten mit Maxim keinerlei, das Gehirn in so vielfach schädigender Weise beobachtete, nervöse Anspannung verspürt wird. Andererseits die Verlässigkeit und grosse Zeitersparnis.

Preis per Stück nebst leichtfaßlicher genauer Anleitung Kronen 10.60 per Nachnahme, gegen Voreinendung des Betrages Kronen 10.—.

Zu beziehen durch den Generalversand

**EM. ERBER, Wien, II|8, Ennsgasse Nr. 21.**

## A bálinezi (Lugos mellett) Casino- nagyvendéglő

folyó évi március hóban bérbeadandó vagy szabad kézből eladó.

Levelek: **Rotariu Tivadar** tulajdonoshoz  
**Prigor** (Krassó-Szörénymegye) intézendők.

Gröfzte Seilerei Südungarns

## Joanovics János

Alle Sorten Hanffeile, Drahtfeile, Schnüre, Bindfäden  
Auflegen und Kürzen von Hanftransmissions-Seilen.

**LUGOS** Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.  
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

### Hanf-, Werk- u. Ökonomie- Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.

Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts promptest.

Villanyerőre berendezett cementsárugyár,  
beton-és vasbeton-építkezési vállalat

VASBETONSZERKEZETEK,

RABITZ-ésASZFALTMUNKÁLATOK  
KIVITELE



# „HUNGÁRIA“ LUGOS

GYÁR ÉS RAKTÁR SAJÁT HÁZBAN  
BOGSÁNI-UT 14

SÜRGÖNYCZIM:  
„HUNGÁRIA“ CEMENTÁRUGYÁR. TELEFON 178.

Erzeugt und hält am Lager Cementröhren in jeder Dimension für Durchlässe und Kanäle, ferner Cementröge mit Eiseneinsatz für Gemeinden, Herrschaften u. Private; Kunststein, Cement u. Marmorimitationen, Stiegenstufen, Zaunsäulen aus Beton, einfache und verzierte Cementplatten, Brunnenmuscheln u. s. w.

Übernimmt jedwede Beton-, Eisenbeton-, Asphalt- und Gyps-Deckarbeiten, wie auch Trockenlegung von feuchten Magazinen.

Verkauf en gros und en detail von Portland und Romancement, Kalk, Gyps, Stuccaturrohr, Isolierplatten, Theer, Carbolineum, feuerfesten Chamotteziegeln, Mörtelsteinstaub u. s. w.

Übernimmt jede Beton- und Eisenbetonbauten.

Pläne und Kostenüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst geliefert.